

# Mit einem Eimer Wasser 3000 Kilometer unterwegs

**KULTUR** Saunamarathon hält in Wilhelmshaven – Jubiläumsaktion der Deutsch-Finnischen Gesellschaft

VON LUTZ RECTOR

**WILHELMSHAVEN** – Mitte Juni wurde in der ältesten öffentlichen Sauna im finnischen Tampere ein ganz besonderer Marathon gestartet. Wie beim olympischen Fackellauf liegt das Ziel weit entfernt: in diesem Fall in Stuttgart. Die Teilnehmer sind aber nicht etwa mit einer Fackel, sondern mit einem Eimer Wasser unterwegs. Warum eigentlich?

In Stuttgart findet Ende Oktober erstmals ein Internationaler Sauna Kongress statt. In Finnland hat das Saunieren seine Wurzeln, ist wichtiger Bestandteil der nationalen Identität. Längst aber gibt es „Schwitzhütten“, so die Übersetzung, weltweit und doch ist die finnische Saunakultur eine besondere. Die in Deutschland bekannt(er) zu machen, ist ein Ziel des Saunamarathons.

„Es ist der erste Marathon dieser Art in Deutschland“, sagt Dr. Volker Pirsich, Vorsitzender der Bezirksgruppe Wilhelmshaven-Friesland in der Deutsch-Finnischen Gesellschaft (DFG). Sie feiert ihrerseits in diesem Jahr ihren 70. Geburtstag und hat sie Veranstaltung gemeinsam mit dem Finnland-Institut Deutschland initiiert.



Mit den Saunameistern Simone und Hendrik (v. re.) nahmen die Saunagäste die Utensilien des Saunamarathons in Empfang – stilecht vor der Kota-Sauna.

BILD: VOLKER PIRSICH

„Man sagt den Finnen ja nach, sie seien etwas skurril, deshalb hat sich die DFG zu ihrem Jubiläum auch eine ebenso skurrile Aktion überlegt“, erklärt Pirsich. Das Wasser, das rund 3000 Kilometer transportiert wird, stammt aus dem „heiligen See“ in Finnland. In einem Eimer würde das nasse Gut vermutlich nie ins Ziel kommen, deshalb

wird es in einer verschlossenen Flasche transportiert. „Es ist symbolisch, aber auch der Eimer wird an den Staffellorten immer gefüllt – mit ‚normalem‘ Wasser“, so Pirsich.

Am Mittwoch machte der Saunamarathon in Wilhelmshaven Station – am Nautimo, wo es eine klassisch-finnische Kota-Sauna gibt. Animiert von Saunameisterin Simone und

Saunameister Hendrik ließ es sich eine ganze Reihe von Saunagästen nicht nehmen, das „heilige Wasser“ in Empfang zu nehmen und sich mit den Hintergründen des Marathons vertraut zu machen, bevor es den ersten Aufguss gab.

Natürlich war auch der Vorsitzende der DFG-Betriebsgruppe dabei. Der hatte noch ein paar wichtigen Utensilien im

Gepäck. „Es gehört dazu, dass an jeder Station, die an der Veranstaltung teilnimmt, etwas dazugegeben oder etwas besonderes gemacht wird“, erklärt er. In Wilhelmshaven wurde das mitzunehmende Equipment erweitert. Pirsich entschied sich für Birkenreisner und ein Buch.

Birkenreisner dienen in der Regel dazu, die heiße Luft in der Sauna zu „verwedeln“. In Finnland würden sich die Saunierenden damit aber auch auf den Rücken hauen, weiß der Experte. Bei dem Buch handelte es sich um die zweite Auflage von „Finnische Sauna“, geschrieben von Hillari Johannes Viherjuuri. „Die Auflage stammt aus dem Jahr 1953 und ist damit fast genauso alt wie die DFG selbst“, begründet Pirsich die Wahl.

Nächste Station des Saunamarathons ist Buchholz in der Nordheide. Ein Teilnehmer von dort ist die 190 Kilometer nach Wilhelmshaven mit dem Lastenrad gefahren, um Eimer, Flaschen und weitere Utensilien zu übernehmen. „Er fährt auch wieder mit dem Rad zurück – hat sich extra zwei Tage für Hin- und Rückfahrt freigegeben“, sagt Pirsich. Das sei auch ein bisschen skurril und passe perfekt zur Aktion.

Wilhelmshavener Zeitung vom 15. Juli 2022